

Unser Leitbild:
„Ich bin gemeint.
Hier bin ich willkommen!“

St. Lamberti Bergen
ev.-luth. Kirchengemeinde



Monatsspruch März:
Was kann uns
scheiden
von der Liebe Christi?
Römer 8,35

Der Krieg dort, Karneval hier,
Leid und Lachen,
so ist unser Leben...!





(Stand: Februar 2023)

Internet: www.lamberti-bergen.de

Facebook: [St. Lamberti Gemeinde](#)

Instagram: [st.lambertiberger](#)

Kirchenbüro: Am Friedensplatz 1

Sekretärin: Jessica Grünhagen

Tel.: 05051 2025

E-Mail: KG.Bergen@evlka.de

Geänderte Öffnungszeiten:

Di. 10 – 12 Uhr, Do. 15 – 18 Uhr

sowie Fr. 9 – 12 Uhr

Kirchenvorstand:

Vors.: Pastor Axel Stahlmann (s.u.)

Stellv. Vors.: Ralf Keseberg

Tel. 05051 4643 oder 0170 4819537

Pfarrbezirk 1, Celler Str. 2a

Pastorin Anna Wißmann

Tel.: 05051 2024 (außer Montag)

E-Mail: Anna.Wissmann@evlka.de

Pfarrbezirk 2, Schulstr. 20

Pastor Axel Stahlmann

Tel.: 05051 911896 (außer Samstag)

E-Mail: stahlmann-bergen@t-online.de

Prädikantin Marion Stock, Tel. 3958

Prädikant Michael Perschke Tel. 6634

Kantorin: Angela Morgenroth

Tel. 05051 7098642 – E-Mail:

angela.morgenroth.1960@gmail.com

Diakonin: Ingrid Radlanski

Tel. 0152-58451397

E-Mail: Ingrid.Radlanski@evlka.de

Küster in Bergen und Lohheide

Thorsten Windhausen, Tel. 3261

Volker Niesche Tel. 9146974

Friedhofsverwaltung und Gärtner:

Rainer Hohls, Tel. 9703496

Mobil: **0160-96702548**

Friedhof.Bergen.Lamberti@evlka.de

Ev. Kindertagesstätte Schulstraße

Schulstr. 24/24A, 29303 Bergen

Leitung: Elke Hoormann

Tel.: 05051 4642

Tel.: 05051 9159501 (Krippe)

E-Mail: kts.schulstr.bergen@evlka.de

Ev. Kindertagesstätte Lohheide:

Philosophenweg 34 A, Tel. 3558,

Leitung: Julia Sülzer

E-Mail: kts.lohheide@evlka.de

TelefonSeelsorge:

(Kostenfrei und verschwiegen)

Tel.: 0800 1110111

Ev. Ehe- und Lebensberatung:

Lutterweg 11, 29320 Hermannsburg

Tel.: 05052 3447

Diakonie in Bergen:

Geschäftsf. Sven Eppler Tel.473141

Für **Tagespflege**

Kärnerstraße 34, Tel. 473171

Pflegedienstleitung: Katharina Schwarz

für **Sozialstation/Haussitting:**

Kärnerstraße 34, Tel. 473161

Pflegedienstleitung: Anne-Kathrin Neumann

für **Alten- und Pflegeheim,**

Bahnhofstr. 44, Tel. 473151

Pflegedienstleitung: Kerstin Klages

Posaunenchor Bergen:

Karl-Heinz Dageförde, Tel. 5060

Ahnenforschung: Karl-Friedrich Finck

Tel.: 05051 9701111+ 0175 7967 449

E-Mail: finck.bergen@freenet.de

Spendenkonto: Kirchenamt Celle

DE05 2585 1660 0055 0260 41

Als Verwendungszweck bitte angeben:

GKZ 5310 - St.-Lamberti, Spende

Förderverein Kindertagesstätte Bergen

IBAN: DE 55 2579 1635 0105 100800

St.-Lamberti – Stiftung:

Vors.: Pastor Axel Stahlmann

Stv.Vors.: Günther Cohrs Tel. 05051 3048

E-Mail: lambertistiftung@gmail.com

IBAN: DE61 2579 1635 0117 3677 00

Freundeskreis: Kirchenamt Celle

DE05 2585 1660 0055 0260 41

‘GKZ 5310 Freundeskreis’

Eine **Spendenbescheinigung** bekommen
Sie unaufgefordert von uns zugeschickt.



Andacht

„Auch beim Lachen kann das Herz trauern.“ (Sprüche 14,13). So heißt das Bild von Sieger Köder, das Sie vorne auf unserem Cover sehen. Sein Harlekin ist kein Gute-Laune-Clown. Er sitzt auf einem Berg von Büchern. So viel Weisheit – aber all das Bücherwissen scheint nicht zu helfen. Er hockt kraftlos da, mit gesenktem Kopf und geschlossenen Augen. Auf seinem Hinterkopf sitzt die Maske mit dem strahlenden Clownslachen. Sein eigener Mund lächelt nicht. Er sieht erschöpft und niedergeschlagen aus. In seiner rechten Hand hält er eine entblätterte Rose, deren Blütenblätter ihm zu Füßen liegen. Hat er das alte Spiel „Sie liebt mich – sie liebt mich nicht...“ gespielt? Es scheint nicht gut ausgegangen zu sein.



„Auch beim Lachen kann das Herz trauern.“ Diese alte biblische Weisheit aus dem Buch der Sprüche ist wahr. Viele Menschen setzen sich eine unsichtbare Maske von Heiterkeit auf, verbergen dahinter Kummer oder Angst oder Wut. „Wie geht es dir?“ – „Danke, alles gut!“ Wozu dient die Maskerade? Manche wollen Konflikte vermeiden, andere sich nicht noch verletzlicher machen. Manche wollen niemanden mit ihren Sorgen belasten, andere befürchten Nachteile, wenn sie nicht strahlend und fit erscheinen. Es kostet viel Kraft, die Maskerade durchzuhalten – am Ende meist zu viel Kraft. Aber es braucht Mut, die Maske abzunehmen.

„Du bist ein Gott, der mich sieht“, sagt die Jahreslosung 2023. Gott durchschaut uns, sieht hinter die Maske, weiß ganz genau, wie es uns wirklich geht. Ihm gegenüber müssen wir nicht so tun als ob. Keine Tränen runterschlucken oder wegblinzeln, keine Wut unterdrücken, keine Angst verheimlichen. Gott sieht uns – und versteht. Besser noch als wir uns selber verstehen. Vielleicht können wir im Jahr 2023 üben, ebenso genau und ebenso liebevoll hinzusehen wie Gott. Auf unser Leben. Auf die Menschen um uns herum. Hinsehen und anhören. Uns über das Schöne freuen und über das Schmerzhaftes traurig sein. Uns gegenseitig ermutigen, loben, trösten, helfen, mahnen. Miteinander lachen und feiern. Und miteinander trauern und wütend sein. Damit kein Harlekin allein in seiner Kammer sitzen muss, wenn die Maske fällt!

Ihre Anna Wißmann

Jeden Freitag Friedensgebet

Mit dem Einmarsch in die Ukraine hat Vladimir Putin die Maske des „lupenreinen Demokraten“ endgültig fallen lassen. Am 24. Februar jährt sich der Kriegsbeginn. So viel Leid und Trauer, aber auch so viel Mut und Hoffnung. Wir können nicht viel dagegen tun, aber wir können beten – für die Menschen und für den Frieden. Das tun wir jeden Freitag um 18 Uhr in der Kirche..



Wir haben eine neue Diakonin

Seit dem 1. Januar ist Ingrid Radlanski als Diakonin in unserer Gemeinde mit einem Stellenanteil von 25 % beschäftigt. Daneben ist sie in den Kirchengemeinden in Müden-Fassberg und in Hermannsburg tätig. Wir haben ihr ein paar Fragen gestellt:



Kannst Du Dich kurz vorstellen?

Mein Name ist Ingrid Radlanski. Ich bin in Hannover geboren und aufgewachsen. Nach der Schule machte ich eine Ausbildung zur Hauswirtschaftsleiterin, arbeitete anschließend im Hotel und Altenheim. 1988 begann ich, an der Evangelischen Fachhochschule Hannover Religionspädagogik zu studieren. 1993 trat ich meine erste Stelle als Diakonin in der Region Burgstemmen, Mählerten, Heyersum und Nordstemmen an. Weitere Stationen waren Walsrode, Sottrum und Scheeßel bis ich 2019 in den Kirchenkreis Soltau kam. Jetzt wohne ich mit meinem Mann in Faßberg.

Wie bist Du zur Kirche gekommen?

In der Freizeit war ich entweder auf dem Handballfeld oder in der Kirchengemeinde in Hannover-Hainholz zu finden. Meine damaligen Pastoren und ehrenamtliche Jugendliche haben mich nach der Konfirmation eingeladen und Glauben mit Leben gefüllt. Ich wurde selber ehrenamtliche Mitarbeiterin in der Theatergruppe, der Konfirmanden- und Jugendarbeit, im Chor und im Kirchenvorstand.

Und wie kamst Du dazu, für die Kirche zu arbeiten?

Ich durfte Glauben in der Gemeinschaft erfahren, mit anderen teilen und weitergeben. Das waren auch die Gründe, warum ich mich entschloss, Diakonin zu werden.

Was hast Du für Pläne in diesem Jahr?

Als Diakonin möchte ich junge Menschen begleiten ihren Glauben zu finden und zu stärken. Hierzu gehören Projekte für Kinder und Teens für die 8 bis 12jährigen sowie für Konfirmanden und Jugendliche. Eine Sommerfreizeit für Jugendliche ab 13 Jahren ist für die Region in Planung. Evangelische Jugend lebt von Mitbestimmung und Demokratie. Daher ist es mir wichtig, ehrenamtliche Teamerinnen und Teamer zu gewinnen und zu begleiten.

Wo siehst Du besondere Herausforderungen?

Ich glaube, zu Beginn liegt die größte Herausforderung in der Kooperation mit den drei Kirchengemeinden selbst. Wie kann Kinder- und Jugendarbeit in der Region gestaltet werden? Welche Angebote bleiben in den einzelnen Gemeinden? Und wo laden wir uns gegenseitig ein? Wie und wo arbeiten wir zusam-





men? Ich freue mich gemeinsam mit den Gemeinden, Antworten auf die Fragen zu finden.

Worauf hast Du besonders Lust?

Ich fahre gerne auf Freizeiten, plane Projekte und probiere neue Wege aus, um Spiritualität zu erleben. Ich freue mich auf viele Begegnungen mit Menschen, die ihre Ideen einbringen, sodass ein vielfältiges Angebot für Kinder und Jugendliche entsteht.

Was machst Du, wenn Du keine Kinderarbeit machst?

Zurzeit renoviere ich unser Haus in Faßberg. Sonst fahre ich gerne Fahrrad, nähe oder puzzle.

Wo ist Dein Lieblingsort?

Im Winter sitze ich gerne auf meinem Sofa, mit Decke und heißem Tee. Im Frühjahr bis Herbst gehe ich gerne in den Garten und zupfe Unkraut.

Meine Lieblingsstelle in der Bibel ist ...

Ich bin der Weinstock und ihr seid die Reben. Wer mit mir verbunden bleibt, so wie ich mit ihm, bringt reiche Frucht. Denn ohne mich könnt ihr nichts ausrichten. (Johannes 15,5)

Das Interview führte Ulrich Noetzel

Komm ins „Casino“ und gewinne

Die Evangelische Jugend lädt alle Jugendlichen ab 13 Jahren ein zu einem Casinoabend.

Wann? Freitag, den 3. Februar, 18:00 -20:30 Uhr

Wo? Gemeindehaus der St. Laurentiuskirche in Müden
(Alte Dorfstraße 16)

Was? An Stationen werden unterschiedliche Spiele angeboten wie z.B.: Roulette, Poker, Schwimmen, Vier gewinnt Ihr bekommt Spielchips von uns, als Startkapital, das ihr vermehren sollt. Wer hat am Ende des Spiels am meisten gewonnen?

Du möchtest dabei sein?

Dann melde dich noch schnell bis zum 2. Februar 2023 bei Diakonin Ingrid Radlanski unter 0152-58451397 (Telefon, SMS oder WhatsApp) oder per Mail: Ingrid.Radlanski@evlka.de an.





Visitation 2023



Superintendent Heiko Schütte

Im Februar und März findet in unserer Gemeinde die sogenannte Visitation statt, die letzte fand in 2017 statt. Denn alle sechs Jahre kommt in unserer Landeskirche der Superintendent in die Gemeinden seines Kirchenkreises, in diesem Fall Heiko Schütte aus Soltau. Unterstützt wird er von Mitgliedern des Kirchenkreisvorstandes. Visitation ist – so könnte man sagen – der offizielle Besuch Kirchen leitender Organe in den Ortsgemeinden – im Sinn von Apostelgeschichte 15 Vers 36, wo Paulus und Barnabas sich auf den Weg machen,

um „nach den Brüdern und Schwestern zu sehen, wie es um sie steht“. Es geht dabei sowohl um kollegiale Wahrnehmung des bischöflichen Aufsichtsamtes (Bischof leitet sich vom griech. „Episkopos = Aufseher“ her), als auch darum, „die Gemeinden im Glauben zu stärken“ (Apg. 15,41-16,5). Die Visitation soll den besuchten Gemeinden und ihren Mitarbeitenden helfen, die Situation vor Ort und die eigene Arbeit zu hinterfragen und die eigene Gemeinde als Teil eines größeren Ganzen zu erfahren. Sie ist also ein genaues, interessiertes und wohlwollendes Hinschauen.

Die Visitation in unserer Gemeinde endet am **19. März** mit einem besonderen Gottesdienst, in dem Superintendent Schütte eine Visitationsansprache hält. Im Anschluss an den Gottesdienst hat jedes Gemeindeglied Gelegenheit, Herrn Schütte Wünsche und Sorgen mündlich oder schriftlich vorzutragen. Eine vorherige Anmeldung ist dazu nicht erforderlich.

Axel Stahlmann

Kirchenputz am 25. März

Wie schon in den Vorjahren auch suchen wir Freiwillige, die mit uns unsere Reinigungskraft Stefanie Sommer bei Frühjahrsputz in der Kirche unterstützen. Wir beginnen um 9 Uhr, sind sicherlich um 12 Uhr fertig und haben zwischen- durch auch noch Zeit für Kaffee und ein kleines Frühstück.

Die, die schon mal dabei waren, wissen, wie fröhlich es dabei zugeht, so dass hinterher die Kirche nicht nur noch sauberer ist, sondern es viele gutgelaunte Freiwillige gibt.

Zwei Bitten haben wir: Melden Sie sich bitte im Kirchenbüro an, wenn Sie mitmachen (Tel. 2025) und bringen Sie das an Putzzeug mit, was Sie meinen, gut brauchen zu können.





Aus der Reihe „Stufen des Lebens“

Aus der Kursreihe Stufen des Lebens:

„DAS GESPRÄCH DEINES LEBENS“ DAS VATERUNSER

DER KREATIVE BIBELKURS

- **FRAGEN** an Gott, die Welt und sich selbst stellen
- **GLAUBEN** kreativ entdecken und praktisch erfahren
- **ANTWORTEN** in der Bibel finden

Bild shutterstock.com © FreshPaint | Design www.jgrafik.com

AM
27.2.2023
6.3.2023
13.3.2023
20.3.2023

VON
19 bis
21 Uhr

IM
Gemeindehaus
Am Friedensplatz 1
29303 Bergen

MIT

Christiane Heins
Gemeindeforant
Mitglied im Kirchenvorstand

ANMELDUNGEN
 janeheins@gmx.de
 0157 39231228

VERANSTALTER
Ev.-luth. Kirchengemeinde
St. Lamberti Bergen






Bilder © Christiane Heins | Design www.jgrafik.com

Ich lade Sie herzlich zu diesem kreativen Bibelkurs ein, freue mich auf unseren Austausch und das Gespräch unseres Lebens. *Christiane Heins*

Vorstellungsgottesdienste

Am 19. und 26. Februar finden in der St. Lamberti-Kirche die Vorstellungsgottesdienste der Konfirmand*innen statt, die in diesem April konfirmiert werden. Das heißt, die jungen Leute erarbeiten einen Gottesdienst zu einem selbstgewählten Thema und übernehmen darin auch von der Begrüßung bis zum Fürbittgebet die Aufgaben. Dabei wird sich die Gruppe von Pastor Stahlmann am 19.2. mit dem Thema „Sport“ präsentieren, die Gruppe von Pastorin Wißmann am 26.2. mit dem Thema „Familie“.

Goldene Konfirmation am 11. Juni

Auch dieses Jahr wollen wir Goldene Konfirmation feiern. Dazu sind die Konfirmand*innen des Jahrgangs 1973 eingeladen. Wir suchen noch Angehörige dieses Jahrgangs, die mit uns dieses besondere Fest vorbereiten. Wer Interesse hat, melde sich bitte im Kirchenbüro unter Tel. 2025.

Austräger*innen gesucht

Wir suchen Austräger*innen für den Gemeindebrief in den Straßen Tummers Twiete, Römstedtstraße, Kirchgasse, Kreugerwisch. Wer hätte Zeit und Lust?



Gottesdienste der St.-Lamberti-Kirchengemeinde

Letzter So. n. Epiphantias 29. Januar	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pastorin Wißmann
Septuagesimae 05. Februar	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Kirchencafé	Pastor Stahlmann
Sexagesimae 12. Februar	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pastorin Wißmann
Estomihi 19. Februar	10.00 Uhr	Vorstellung- Gottesdienst der Konfirmand*innen	Pastor Stahlmann
Invokavit 26. Februar	10.00 Uhr	Vorstellungs- Gottesdienst der Konfirmand*innen	Pastorin Wißmann
Reminiszere 05. März	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pastorin Wißmann
Okuli 12. März	10.00 Uhr	Gottesdienst	Prädikant Perschke
Laetare 19. März	10.00 Uhr	Visitations- Gottesdienst	Superint. Schütte Pastorin Wißmann Pastor Stahlmann
Judica 26. März	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pastorin Wißmann
Palmsonntag 02. April	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pastor Stahlmann

Taufangebote

Samstag, 28. Januar	11.00 Uhr	Sonntag, 05. Februar	10.00 Uhr
Samstag, 18. Februar	11.00 Uhr	Samstag, 18. März	11.00 Uhr
Sonntag, 26. März	10.00 Uhr	<u>Lohh.</u> Ostermontag 04. April	10.00 Uhr
Samstag, 29. April	11.00 Uhr	Sonntag, 21. Mai	10.00 Uhr

Kinderflohmarkt am 4. März

Aufgrund des guten Zuspruchs im letzten Jahr findet im März ein Flohmarkt statt, bei dem vor allem Kindersachen – Kleidung und Spielzeug – verkauft werden sollen. Samstag, 4. März, von 11 bis 15 Uhr im Gemeindehaus. Wer Interesse hat, melde sich bitte bei Miriam Wenzel unter Tel.01522/2615845,



Veranstaltungen

Krabbelgruppe „Spatzennest“

Absprache mit Janine Runge

Krabbelgruppe „Krümelturn“

Absprache mit Miriam Wenzel,

Kinderchöre freitags:

nach Absprache mit A. Morgenroth

Spatzenchor 14.30 – 15.15

Lerchenchor 15.30 – 16.30

Lamberteenes: 16.30 – 17.30

Flötengruppe ü 50 für Erwachsene

nach Absprache mit A. Morgenroth

Kirchenchor mittwochs

19.45 Uhr Absprache mit A. Morgenroth

Posaunenchor donnerstags

20 Uhr nach Absprache

„Purple Monday“ Musik-Band

nach Absprache

Frauentreff

Treffen dienstags 19.30 Uhr 14-tägig nach
Absprache mit Rosi Hertwig (Tel. 2213)
und Annette Ebmeyer (Tel. 5657)

Frauen- und Bibelstunden

- 8.2. 15 Uhr, Becklingen, Halle
- 21.2. 19 Uhr, Bollersen, Fam. Lindhorst
- 22.2. 15 Uhr, Wardböhlen, Alte Schule
- 8.3. 15 Uhr, Becklingen, Halle
- 21.3. 19 Uhr, Bollersen, Fr. Voß

Männerrunde/Frühstück

Thema: Stadtentwicklung, Vortrag von Bürger-
meisterin Claudia Dettmer-Müller
am 11. 02.2023 9.00 bis 12.00 im Stadthaus

Thema: BRD - Schutz Prävention
Vortrag vom Leiter Bauhof Marc Tranter
am 05.3.2023 9.00 bis 12.00 im Stadthaus

**Die Anmeldung ist nur noch über
Dieter Katschkowski (Tel. 8120) möglich!**

Nach Weihnachten ist vor Weihnachten



Das Team vom Baum-Aufstellen

Am 2. Februar endet die Weihnachtszeit. Nachdem unser wunderschöner von Familie Sommer aus der Rundestr. zu diesem Fest gestiftete Weihnachtsbaum heute nach dem Neujahrsempfang von vielen fleißigen Helferinnen und Helfern abgescmückt und entsorgt wurde, richtet sich die Blick schon auf das nächste Weihnachtsfest. Aber nicht ohne noch einmal allen guten Geistern vor und hinter den Kulissen ganz herzlich zu danken. Vielen Dank für alle Unterstützung!

Wer sich in den letzten Wochen unseren Baum angesehen hat, der weiß, wie schön gewachsen und passend er in diesem Jahr wieder für unsere Kirche war.

Aber nun stellt sich auch gleich die Frage, woher kommen die nächsten Bäume?



Wer also einen einigermaßen gleichmäßig gewachsenen Baum von mindestens 6m Höhe in seinem Garten hat, dessen Stamm nicht zu dick ist, der melde sich bitte bei Axel Stahlmann. Wir freuen uns aber auch über solche Kandidaten, die ihren Baum hochrechnen und meinen, er könnte in den nächsten Jahren infrage kommen. Vielen Dank im Voraus!



Nach dem Abschmücken Foto: Ch. Meyerhof

Axel Stahlmann und Wolfgang Hertwig

Winterkirche

„Gibt es denn dieses Jahr gar keine Winterkirche? Wir sollen doch als Gemeinde auch Energie sparen!“ – so oder ähnlich kamen schon einige Anfragen an uns. Der Kirchenvorstand hat sich seit dem letzten Sommer mehrfach mit dieser Frage beschäftigt. Damit er eine Grundlage für die Entscheidung hat, wurde seit dem letzten Herbst regelmäßig der Gasverbrauch festgehalten – sowohl in der Kirche als auch im Gemeindehaus. Dabei stellten wir fest, dass unser Heizsystem in der Kirche so energiesparend ist, dass der Verbrauch dort tatsächlich geringer als im Gemeindehaus ist!

Dennoch haben wir natürlich schon längst sowohl hier wie dort die Grundtemperaturen abgesenkt und in der Kirche auch den Heizkreis unter den hinteren Bänken abgeschaltet, so dass wir dadurch noch mehr Gas einsparen.

Aber: Ein Umzug ins Gemeindehaus, um Energie zu sparen ist bei uns nicht nötig - der modernen Technik sei Dank!

Axel Stahlmann

„Bergener und ihre Wurzeln“

Der Verein „Unser Bergen“ teilt mit, dass in den nächsten Wochen das Buch mit den Lebensgeschichten zugewanderter Bergener Bürger erscheinen wird. Das Buch umfasst die Geschichten von 1997/98 sowie alle, die später aufgenommen und bereits veröffentlicht wurden, und einige ganz aktuelle. Das Buch wird in einer besonderen Veranstaltung, der Öffentlichkeit vorgestellt, und zwar wird diese am **06. März 2023, 18.00 Uhr**, im Gemeindehaus geschehen. Als Ergänzung wird es in diesem Jahr eine Sonderausstellung zum gleichen Thema im Heimatmuseum geben, zu der ebenfalls zu gegebener Zeit eingeladen werden wird.

Wolfgang Hertwig



Mensch Gemeinde

Margret Riggers arbeitet seit 28 Jahren als Vollzeitkraft im Alten- und Pflegeheim in der Bahnhofstr 44. Erst hat sie dort als Pflegehelferin gearbeitet, vor rund zehn Jahren noch eine Ausbildung zur Pflegefachkraft gemacht. In ihrer Freizeit sind ihr die Familie und Freunde wichtig, aber auch kreative Zeit, um von der Arbeit abschalten zu können: Malen mit Acryl, basteln und musizieren.



Welches ist Ihr Lieblingsbuch?

Es ist „Die Hütte - Ein Wochenende mit Gott“ Diese Geschichte hat mich beeindruckt, weil sie viele meiner offenen Fragen beantwortet und geholfen hat, Zusammenhänge des Lebens zu verstehen.

Was war Ihr schönstes Erlebnis im letzten Jahr?

Die strahlenden Augen meiner zweijährigen Enkeltochter, als der Weihnachtsbaum das erste Mal erleuchtete. Ihre Begeisterung darüber ließ sie die Geschenke unterm Baum für einige Zeit vergessen. Sie war fasziniert von den vielen Lichtern und tanzte mit erhobenen Händen am Baum. Es war ein sehr berührender Moment für die ganze Familie.

Was beschäftigt Sie gerade?

Es fehlt planbare Zeit. Zeit für die Familie, Freunde, für die Bewohner im Heim, Erholung und Gesundheit. Wer im medizinischen Bereich arbeitet, weiß wovon ich rede. Am Ende des Dienstes bleibt noch so viel Arbeit liegen, und das macht auf Dauer unzufrieden. Pflegekräfte, Ärzte, Arzthelferinnen und viele mehr brechen unter der Last der Arbeit zusammen. Krankmeldungen, einspringen, mit weniger Kräften arbeiten und dann kraftlos nach Hause kommen. Der Familie erklären, warum man Dienste tauschen, freie Tage arbeiten muss und auf Verständnis hofft, obwohl man die geplante Zeit selbst für die eigene Erholung gebraucht hätte; für schöne Momente, die Kraft geben könnten.... Futsch!

Wenn Sie Bundesgesundheitsministerin wären, was würden Sie in und für die Altenpflege verändern wollen?

Gesundheitsministerin möchte ich nicht werden. Ich müsste in der Funktion sonst meine Vorgänger fragen, warum nicht schon früher gehandelt wurde, obwohl der demografische Wandel seit Jahrzehnten bekannt war. Scheinbar war Corona notwendig, um die Arbeit im medizinischen Bereich überhaupt zu würdigen. Traurig. Was uns auffrisst und viel Zeit kostet, ist die Dokumentation. Jeder Mitarbeiter dokumentiert mindestens eine Stunde in der Schicht, oft viel mehr. Die fehlt für die Bewohner*innen und gute Pflege. Was ist wirklich notwendig, um gute Pflege nachzuweisen?



Wenn Sie einen Wunsch frei hätten, was würden Sie sich wünschen?

Ich wünsche mir mehr MDK Begutachter, die nicht nur auf Einsparungen achten, sondern den Menschen, den sie begutachten, mit seinen Einschränkungen erkennen. Wer gibt schon gerne seine Defizite preis? Stattdessen zeigt er mit letzter Kraft, was er kann. Hilfe, die er dringend braucht, wird oftmals verwehrt. Ein gut angepasster Pflegegrad hilft auch den Pflegekräften. Wir pflegen und unterstützen den Menschen in seinen Einschränkungen, selbst wenn der Pflegegrad dies nicht hergibt. Das ist Zeit, die nicht bezahlt wird und kostet uns oft unsere Pausen. Viele Pflegekräfte hätten gute Ideen, wie man die Situation zumindest mildern kann. Fragt uns!

Was würden Sie sich von der Kirche bzw. unserer Gemeinde wünschen?

Ich wünsche mir Zeit für unsere alten Menschen, egal ob zu Hause oder in Einrichtungen. Besuche sind zur Zeit mit wenigen Aufwendungen erlaubt. Gespräche, Spaziergänge, mal Eis essen gehen, gemeinsam einkaufen fördern das Selbstwertgefühl und tun beiden Seelen gut.

Das Interview führte Axel Stahlmann

Wussten Sie eigentlich, ...

... dass neben den fünf Weltreligionen Christentum, Islam, Hinduismus, Buddhismus und Judentum, z. B. in Berlin weitere rund 250 verschiedene Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften zu Hause sind? – Die Welt ist bunt...

gefunden von Regina Timme

Neujahrsempfang

Der diesjährige Neujahrsempfang war zugleich das Ende der Ausstellung über das Schicksal der Êziden im nordirakischen Shengal-Gebirge, die seit Dezember im Gemeindehaus zu sehen war. In Anknüpfung an die Worte von Frau Isabell Levezon von der Stiftung Niedersächsische Gedenkstätte und einer betroffenen Ezidin bei der Eröffnung der Ausstellung hielt beim Neujahrsempfang Wolfgang Hertwig einen Vortrag über Reaktionen und Resonanz der Bergener auf die vorwiegend durch Flucht und Vertreibung seit 1935 Zugewanderten hier bei uns. Anwesende gaben die Anregung, diesen Beitrag im Gemeindebrief zu veröffentlichen. Dies werden wir in loser Folge tun.



*W.Hertwig beim Neujahrsempfang
Foto: Wilhelm Hohls*



Verehrte Gäste, meine sehr verehrten Damen und Herren!

Unsere Stadt Bergen nennt sich ihrem Leitbild folgend „Bergen in der Südheide - Stadt der Internationalität und des Friedens“, dahinter verbergen sich neben Heimatverbundenheit auch Begriffe wie Weltoffenheit, Toleranz und Versöhnung. So ist es auch nur folgerichtig, dass unsere Kirchengemeinde sich für eine Ausstellung von Saleh Aldawood unter der Schirmherrschaft unserer Bürgermeisterin über das Schicksal der Êziden im Shengal-Gebirge im Nordirak zur Verfügung gestellt hat.

In einem Ort wie Bergen und in seinen umliegenden Ortschaften ist jedoch für viele der hier in vielen Generationen verwurzelten Familien die Bodenständigkeit Teil der Identität. Flucht und Vertreibung sind Begriffe, die bis 1939 und auch noch darüber hinaus im Zusammenhang mit „fremd“, „anders“ und „störend“ gedacht wurden. Das wird deutlich, wenn man die Kriegsberichte aus dem ersten Weltkrieg und teilweise aus dem 2. Weltkrieg hört oder liest, von Soldaten, die erstmals in ihrem Leben über den Tellerrand ihrer engeren Heimat gekommen waren und teilweise über ihre Aufenthalte in Polen, Frankreich, Griechenland, Italien oder etwa Dänemark und Norwegen wie aus einem Urlaub berichten.

Was zwangsweise Vertreibung aber wirklich bedeutet, haben seit 1935 auch Menschen hier in der näheren Umgebung bei der Räumung der Dörfer und Höfe des zukünftigen Truppenübungsplatzes schon erfahren. Zwar bekamen die Umsiedler aus der Heidmark an anderen Orten Hofstellen und die Möglichkeit sich neue und moderne Häuser zu bauen, wie etwa in Blumenau bei Wunstorf, wo ich als Kind Verwandte ehemals aus Manhorn besuchte, oder etwa bei Ebsdorf, von wo in der nächsten Generation mein Kollege Heinrich von Hörsten in die Nähe seiner alten Dorfes Bleckmar zurückkehrte. Auch in Wohlde fanden zwei Familien eine neue Heimat. Aber es gab auch die gefühlsmäßige Seite, die Not, die gewohnte Umgebung, über Jahrhunderte gewachsene Gewohnheiten und Selbstverständlichkeiten, eben die alte Heimat aufzugeben, die zahlreiche besonders ältere Menschen aus der Bahn warf und sogar zu Selbstmorden führte. Dass diese Erfahrungen nicht wirklich verarbeitet wurden, hängt wohl mit der damaligen politischen Lage zusammen, man schenkte dem deutschen Volk und besonders dem Führer sein Leben, seine Kinder und sogar im Interesse des großen Ganzen seine alte Heimat.

Sonst blieb ja in unseren Dörfern fast alles beim Alten. Und bis heute gibt es deshalb so eine Art Heimwehtourismus. Und Informationen wie durch Herrn Baumann beim Vortragsabend des Heimatvereins im Stadthaus.

Heim ins Reich! Großdeutschland. Unter diesen Hitler - Parolen gab es jedoch schon vor der kriegsbedingten Flucht und Vertreibung zahlreiche Umsiedlungen. Ein Verwandter der ehemaligen Lehrerin Elfriede Kurz erzählte mir bei ihrem Geburtstag, dass ihre Familie, die ursprünglich aus Galizien stammte, seit der Zeit vor dem 1. Weltkrieg 11 mal die Staatsangehörigkeit wechselte, in den



Warthegau umgesiedelt wurden und später erst nach Mecklenburg und dann nach Westdeutschland geflüchtet war.

Seit 1935/36 begann mit dem Bau der Kasernen und Schießbahnen auf dem neuen Truppenübungsplatz der Zuzug von Vermessungstechnikern, Bauingenieuren, Verwaltungsbeamten und später von Soldaten, die in Bergen wohnten und in das gesellschaftliche Leben in Bergen und den Dörfern eingegliedert wurden und auch familiäre Verbindungen knüpften. Schon sie brachten andere Sichtweisen, kirchliche Zugehörigkeiten, kulturelle Hintergründe bis hin zu anderen Essgewohnheiten nach Bergen, wie ich selbst nach dem Kriege in meiner Familie erleben konnte. *(Fortsetzung folgt)*

Kirchentag in Nürnberg – 7.-11. Juni 2023

Jetzt ist die Zeit – Zeitenwende - Bevor es zu spät ist – 5 vor 12

Das Motto des 38. Evangelischen Kirchentages trifft unsere Stimmung – ein Motto zur rechten Zeit. Wir feiern – Stand heute – diesen Kirchentag endlich wieder ohne Coronabestimmungen. Deswegen kann ich aus ganzem Herzen einladen und Mut machen, mit unserem Kirchenkreis zusammen per Bus nach Nürnberg zu fahren.

- ➔ Bustransfer: Soltau-Nürnberg-Soltau: € 70 p.Person
- ➔ ermäßigte Karten: Familienticket: € 169; Einzelticket: € 59 (Schüler, Studenten, Rentner, Azubis, Menschen mit Behinderung)
- ➔ Frühbucherticket für Erwachsene: € 109 p.Person
- ➔ Alle Tickets werden als e-Tickets über die Kirchentags-App versandt. (Papiertickets erhältlich nur bei Aufpreis von € 4)
- ➔ Unterkunft ist möglich in Gruppenquartieren (z.B. Schulen) und kann über mich organisiert werden. Kosten pro Person: € 29 (einschl. Frühstück)

Ich werde dann im Mai zu einem Vorbereitungstreffen einladen, bei dem letzte Erfahrungen, Fragen und Klärungen ausgetauscht werden können. Ihr und Sie können mich aber jederzeit kontaktieren. Bitte schickt oder schicken Sie die Anmeldungen an mich bis zum 20. März, denn die Ermäßigungen gelten nur bis zum 4. April. **Kontakt:** Torsten Schoppe, Wolterdinger Dorfstraße 2, 29614 Soltau - Tel. 05191 92750
torsten.schoppe@gmail.com





Wechsel in der Telefonseelsorge: Meike Drude löst Petra Horn ab.

Am 13. November 2022 ist Pastorin Meike Drude als Leiterin der Telefonseelsorge Soltau in einem Gottesdienst in der Schafstallkirche St. Martin Munster von Superintendent Heiko Schütte in ihr Amt eingeführt worden. Die 60jährige tritt damit die Nachfolge von Pastorin Petra Horn an. Drude wird die Telefon-Seelsorge Soltau mit einer 50%-Stelle leiten und mit der anderen Hälfte ihrer Stelle weiterhin im Heidekreis-Klinikum Soltau und im MediClin-Klinikum als Krankenhausseelsorgerin tätig sein. Seit sechs Jahren betreut sie dort die Patientinnen und Patienten; darum ist ihr der Umgang mit besonderen Sorgen und Nöten der Menschen nicht neu.



TelefonSeelsorge

www.telefonseelsorge.de

0800-1110 111 • 0800-1110 222

Die Telefonseelsorge im Kirchenkreis Soltau ist zuständig für Anrufende aus dem nordöstlichen Niedersachsen, d.h., für ca. 753 000 Einwohner, das umfasst die Landkreise Heidekreis, Celle, Uelzen, Lüneburg, Winsen/Luhe und Harburg.

Die Arbeit am Telefon in der Dienststelle in Munster wird von über 40 Menschen ehrenamtlich geleistet. Die Ehrenamtlichen kommen aus dem Heidekreis und den Landkreisen Lüneburg und Celle und fahren bis zu einer Stunde zur Dienststelle. Sie bleiben für die Anrufer anonym. Im Sommer nächsten Jahres startet unter der Leitung von Meike Drude und einer erfahrenen Supervisorin ein neuer Ausbildungskurs. Menschen, die sich für diese Tätigkeit interessieren, sollten geduldig und einfühlsam sein, und natürlich gut zuhören können. Eine gute Portion Humor und Frustrationstoleranz kann auch nicht schaden. Interessierte können sich auf der Internetseite www.telefonseelsorge-soltau.de über die Ausbildung informieren.

Die TelefonSeelsorge in Deutschland ist unter den Rufnummern 0800/1110111 und 0800/1110222, Tag und Nacht erreichbar, auch an Wochenenden und Feiertagen. Die TelefonSeelsorge ist offen für alle Problembereiche und für Angehörige aller Glaubensgemeinschaften, auch für Menschen ohne Kirchenzugehörigkeit. Verschwiegenheit ist in den Gesprächen besonders wichtig. Niemand wird nach seinem Namen gefragt. Da das Telefonat gebührenfrei ist, wird es später nicht in einem Verbindungsnachweis zur Telefonrechnung aufgeführt.



Freud und Leid aus unserer Gemeinde

Getraut wurden:

Eric Komor und Nadine,
geb. Schreiber, Bergen

Goldene Hochzeit feierten:

Anatoli Schmidt und Lili,
geb. Engemann, Bergen
Hans-Heinrich Timme und Marlies,
geb. Stechert, Salzmoor

Diamantene Hochzeit feierten:

Günter Wagner und Waltraut,
geb. Brandt, Belsen

Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan. Denn wer da bittet, der empfängt; und wer da sucht, der findet; und wer da anklopft, dem wird aufgetan. Lukas 11 Vers 9+10

Beerdigt wurden:

Otto Ohlhoff,
Wardböhmen, 79 Jahre
Erika Gerken, geb. Schürmann,
Becklingen, 82 Jahre
Ingeborg Mohr, geb. Langner,
Widdernhausen, 90 Jahre
Hans-Heinrich Luhmann,
Offen, 89 Jahre
Heinrich Kohrs,
Bleckmar, 88 Jahre
Linda Worthmann, geb. Böhling,
Nindorf, 86 Jahre
Fritz Stünkel,
Bergen, 87 Jahre
Aenne Deschner, geb. Grünhagen,
Bergen, 76 Jahre
Gitta Fendt-Vorwerk, geb. Pilgermann,
Wietze, fr. Katensen, 82 Jahre
Marion Brammer, geb. Wrogemann,
Hagen, 53 Jahre

Sigrid von der Kammer, geb. Ahrens,
Wardböhmen, zuletzt Celle, 80 Jahre
Wilfried Lange,
Lohheide, 73 Jahre
Axel Wunsch,
Bergen, 56 Jahre
Lothar Lindloff,
Bergen, 71 Jahre
Friedrich Scharringhausen,
Hannover, fr. Wohlde, 81 Jahre
Waldemar Hahn,
Bergen, 54 Jahre
Martin Richwien,
Bergen, 85 Jahre

Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen. 1. Korinther 13 Vers 13

Impressum

Herausgeber: Kirchenvorstand der ev.-luth.
St.-Lamberti-Kirchengemeinde
Am Friedensplatz 1 - 29303 Bergen
Redaktion: Christiane Heins, Regina Timme,
Ralf Keseberg, Axel Stahlmann
Email-Adresse: RKeseberg@gmx.de
Auflage: 3.000 Exemplare
Druck: Gemeindebriefdruckerei

Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Manuskripte zu kürzen.
Der Gemeindebrief wird auch ins Internet gestellt.

Wir kümmern uns um Datenschutz!

Bei Fotos von unseren Veranstaltungen, auf denen Personen zu sehen sind, setzen wir Ihr Einverständnis im Sinne des Persönlichkeits- und Datenschutzes voraus. Möchten Sie nicht, dass hier ihr Name oder der eines Familienangehörigen veröffentlicht wird, dann teilen Sie uns das bitte mit.